

Monatsübersicht
 der Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan
 Februar 1950.

Erdbodentemperatur: Die Schwankungen, die in den Bodentemperaturen im Februar auftraten, waren ungefähr dieselben wie im Januar, nur kamen sie auf eine andere Art zustande. Die Maxima lagen allgemein, vorallem in den oberen Schichten, im Februar höher als im Januar, dagegen erreichen die Minima im Februar, mit Ausnahme der Tiefen von 50 und 100 cm, keinen so tiefen Stand. In 50 und 100 cm Tiefe wirkte sich die Kältewelle von Ende Januar und Anfang Februar bis zu Beginn der 2. Dekade aus und es lag deshalb hier zu Beginn der 2. Dekade das absolute Minimum dieses Winters. Von diesem Zeitpunkt an stieg dann aber die Temperatur wieder sehr rasch an und erreichte in 50 cm Tiefe am 26. bereits wieder 3.3°C und in 100 cm 3.5°C. Die Temperaturschwankung unter unbewachsener Fläche ist natürlich grösser als unter Rasen. Es waren sowohl die Minima unter Rasen zu Beginn des Monats nicht so tief, als auch die Maxima Ende des Monats nicht so hoch.

	2 m Höhe		2 cm Tiefe		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	-0.1	-1.3	-0.9	-1.0	-0.9	-1.2	-1.0	-0.8	-0.7	0.2	0.6	2.4	2.3	
11.-20.	4.1	2.2	0.8	1.8	0.9	0.7	0.2	0.1	0.0	0.6	0.8	2.1	2.1	
21.-28.	2.0	2.1	2.3	2.5	2.4	2.3	2.2	2.3	2.3	2.6	2.5	3.0	2.8	
Monat	2.0	0.9	0.6	1.0	0.7	0.5	0.3	0.4	0.4	1.0	1.2	2.4	2.3	

U = unbewachsene Fläche, R = Rasenboden.

Bodenfeuchtigkeit: Die Bodenfeuchtigkeit erfuhr im Monat Februar wenig Veränderung. Die Mittelwerte der einzelnen Tiefen mit Ausnahme der Tiefe von 80 - 100 cm zeigten fast dieselben Werte wie im Januar. Zeigte der Boden in einer Tiefe von 80 - 100 cm im Januar noch nicht ganz die Wassergehaltsprozente auf wie in den weiter oben gelegenen Schichten, so ist dies im Februar nicht mehr der Fall. Es ist im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus den oberen Schichten in die tieferen nachgesickert. Leider erfuhr die Bodenfeuchtigkeit durch Niederschläge im Februar keine Steigerung. Im Monat Februar fallen im Durchschnitt der Jahre sehr geringe Niederschläge, im Februar 1950 wurden hier kaum diese geringen Mittelwerte erreicht. Von dieser kleinen Menge floss wiederum der grösste Teil oberirdisch ab, da er auf gefrorenen Boden traf.

Tiefe	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R
0-10	29.2	26.2	23.8	22.9	26.2	25.1
10-20	22.4	20.8	19.8	18.0	20.9	19.3
20-30	20.5	19.9	18.4	17.4	19.2	18.8
30-40	18.9	18.8	17.8	16.9	18.1	17.7
40-50	18.1	18.1	17.3	16.5	17.7	16.9
50-60	17.5	17.1	17.5	16.8	17.5	16.9
60-70	17.9	17.4	17.5	16.8	17.7	17.1
70-80	17.3	18.3	17.2	16.3	17.2	17.3
80-90	17.3	18.0	17.1	16.8	17.2	17.4
90-100	17.3	17.5	17.3	17.5	17.3	17.5

Allgemeines: Die milde Witterung, die Ende der 1. Dekade einsetzte und beinahe bis Ende Februar anhält, ließ die Vegetation z.T. schon erwachen. Vor allem in sonnigen, geschützten Lagen zeigten verschiedene Wintersaaten schon ein sehr saftiges, dunkles Grün. Die Witterung allerdings, die in den letzten Tagen des Monats Februar einsetzte, ist für die Vegetation weniger günstig. Nachts tritt verhältnismässig starker Frost auf und bei Tag taut der gefrorene Boden unter dem Einfluß der um diese Jahreszeit schon verhältnismässig kräftigen Sonneneinstrahlung wieder auf. Die Mientemperaturen, die zu Beginn des Monats, vorallem am Scheitel ziemlich niedere Temperaturen zeigten, etwa zwischen 1 und 2 Grad C, waren ab Ende der 1. Dekade ständig im Steigen und erreichten bis Ende des Monats die normalen Mientemperaturen von 4 - 5 Grad C.